

L 7922-29	3	Östlich von Heiligkreuztal	42 ha																												
Riß-zeitliche Schotter (qRK)	Kiese u. Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {mögliche Produkte: Sande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}																														
ca. 2,5–4 m (?) ca. 12–20 (?)	Druckspülbohrungen BO7822/17, 18, 19, 20, 21, 240, 246 und Rammkernbohrung BO7822/116 (R ³⁵ 31 37, H ⁵³ 33 46, Ansatzhöhe 556,6 m NN)																														
11,8 m 15,7 m	Rohstofferkundungsbohrung Ro7822/B2 (BO7822/297), Lage R ³⁵ 31 162, H ⁵³ 32 781 (südwestlich der Fläche), Ansatzhöhe 573,5 m NN																														
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach den Bohrprofilen der beiden dem Vorkommen nächst liegenden Rammkernbohrungen BO7822/116 (im Norden) und der Erkundungsbohrung Ro7822/B2 (im Südwesten, Lage s. Karte) handelt es sich um eine Wechsellagerung aus Kiesen aller Körnungen (sandig bis stark sandig, schluffig, schwach steinig, abschnittsweise mit Sand- und Schlufflinsen, braungrau) und aus teilweise kiesigen grauen bis gelblichbraunen Feinsanden; an der Basis befinden sich mehrere Meter mächtige schluffige, z. T. fest gelagerte Donauschotter mit Weißjurerollen. Die Schichtenverzeichnisse dieser Rammkernbohrungen lassen erkennen, dass die nach den Bohrmeisterprofilen der oben aufgelisteten Druckspülbohrungen zu vermutenden Kiesmächtigkeiten nicht existieren, sondern mit einer mehrfachen Wechsellagerung aus Kiesen und Feinsedimenten zu rechnen ist.</p> <p>Analysen: s. Vorkommen L 7822/28</p> <p>Vereinfachte Profile: (1) Rammkernbohrung Ro7822/B2 = BO7822/297 südlich des Vorkommens (Lage s. o.)</p> <table border="0"> <tr><td>0,0 – 4,0 m</td><td>Feinsedimente (Lehm, entkalkte Fließerden; Würm? Holozän)</td></tr> <tr><td>4,0 – 8,2 m</td><td>Schluff, kiesig (matrixgestützte, verlehnte Moränensedimente; Riß)</td></tr> <tr><td>8,2 – 9,25 m</td><td>Mittel- bis Grobkies (Schotter, Jungriß)</td></tr> <tr><td>9,25 – 11,0 m</td><td>Schluff, kiesig bis Kies, stark schluffig sowie Kies mit Schluff- und Feinsandlagen (Moränensedimente, Doppelwallriß)</td></tr> <tr><td>11,0 – 14,7 m</td><td>Fein- bis Grobkies (Schotter des Doppelwallriß)</td></tr> <tr><td>14,7 – 18,3 m</td><td>Schluff, kiesig (matrixgestützte Moränensedimente; Doppelwallriß)</td></tr> <tr><td>18,3 – 27,5 m</td><td>Fein- bis Grobkies (Untere und obere Donauschotter; prä-Riß)</td></tr> <tr><td>27,5 – 32,0 m</td><td>Glimmerfeinsand und Schluff (Brackwassermolasse?)</td></tr> </table> <p>(2) Rammkernbohrung KB9 = BO7822/116 (Lage s.o.):</p> <table border="0"> <tr><td>0,0 – 2,5 m</td><td>Boden, Schluff, Feinsand</td></tr> <tr><td>2,5 – 5,0 m</td><td>Kies, schluffig, feinsandig (Riß)</td></tr> <tr><td>5,0 – 8,4 m</td><td>Feinsand, ab 6,3 m kiesig und steinig (Riß)</td></tr> <tr><td>8,4 – 13,5 m</td><td>Kies, sandig, mit drei dm-mächtige Feinsandeinschaltungen (Riß)</td></tr> <tr><td>13,5 – 16,4 m</td><td>Kies, steinig, locker bis dicht gelagert, reich an Weißjura-Kalksteinen (Donauschotter)</td></tr> <tr><td>16,4 – 19,0 m</td><td>Feinsand, dicht (Molasse)</td></tr> </table> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Vermutlich liegen die nutzbaren Kies- und Sandmächtigkeiten zwischen 6 und 14 m.</p> <p>Abraum: Im dargestellten Bereich gibt es Hinweise auf 2,5–4 m mächtige nicht nutzbare Deckschichten; nach Südwesten hin steigen die Abraummächtigkeiten auf Werte bis 8 m an.</p> <p>Grundwasser: Das gesamte Vorkommen liegt wie das Abbaugelände der Kgr. Andelfingen (RG 7822-1) in der Zone IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebietes der Grundwasserfassung "Roden" der Stadt Riedlingen (LfU 2000). In den Bohrungen BO7822/116 (= KB9), Ro7822/B2 und BO7822/246 (unmittelbar östlich der Fläche) wurde der Wasserspiegel 8,8 bis 23 m unter Gelände angetroffen. Der GWS liegt zwischen 556 und 558 m NN.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mit Einschaltungen von Moränensedimenten und schluffigen Feinsanden ist zu rechnen.</p> <p>Flächenabgrenzung: In nördliche Richtung Fortsetzung in Vorkommen L 7922-28; sonst allseitig rascher Übergang in Bereiche mit mächtigen, nicht nutzbaren Deckschichten bzw. geringer Kiesmächtigkeiten.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf neun Bohrungen im Vorkommen und seiner unmittelbaren Umgebung, eine davon die Rohstofferkundungsbohrung Ro7822/B2 des LGRB, der GK 25 Blatt 7822 Riedlingen und erfolgte unter Berücksichtigung des Geoelektrikprofils Nr. 18 des NLFb von 1982 (Meßkirch-Riedlingen) im Gebiet SW von Altheim.</p> <p>Sonstiges: In der Fläche wurden bisher nur Druckspülbohrungen (Erdölseismik) abgeteuf; die verlässlichen Bohrinformationen aus der Umgebung zeigen komplizierte Verhältnisse hinsichtlich der variablen Sedimentszusammensetzung und -mächtigkeit an. Verdichtende Erkundung ist daher unerlässlich.</p> <p>Zusammenfassung: Das anhand der Ergebnisse von Druckspülbohrungen prognostizierte Kiesvorkommen am Rande des Andelfinger Kiesfeldes wird ebenfalls aus drei Kieslagern aufgebaut, welche die tonig-feinsandigen Sedimente der Molasse überlagern. Aufgrund der randlichen Position und der Nähe zum Endmoränenwall (geringe Transportenergie, Einschwemmen schluffiger Sedimente) ist aber mit einer mehrfachen Wechsellagerung mit Diamikten und feinsandigen Sedimenten zu rechnen, wie dies auch durch benachbarten Rammkernbohrungen angezeigt wird. Die quartären Lockergesteinsmächtigkeiten unterhalb der mehrere Meter mächtigen Lehmüberdeckung liegen zwischen 6 und 14 m. Wie groß der wirtschaftlich gewinnbare Anteil ist, muß durch Kernbohrungen ermittelt werden. Nach vorliegenden Informationen weist das Kiesvorkommen lediglich ein sehr geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>				0,0 – 4,0 m	Feinsedimente (Lehm, entkalkte Fließerden; Würm? Holozän)	4,0 – 8,2 m	Schluff, kiesig (matrixgestützte, verlehnte Moränensedimente; Riß)	8,2 – 9,25 m	Mittel- bis Grobkies (Schotter, Jungriß)	9,25 – 11,0 m	Schluff, kiesig bis Kies, stark schluffig sowie Kies mit Schluff- und Feinsandlagen (Moränensedimente, Doppelwallriß)	11,0 – 14,7 m	Fein- bis Grobkies (Schotter des Doppelwallriß)	14,7 – 18,3 m	Schluff, kiesig (matrixgestützte Moränensedimente; Doppelwallriß)	18,3 – 27,5 m	Fein- bis Grobkies (Untere und obere Donauschotter; prä-Riß)	27,5 – 32,0 m	Glimmerfeinsand und Schluff (Brackwassermolasse?)	0,0 – 2,5 m	Boden, Schluff, Feinsand	2,5 – 5,0 m	Kies, schluffig, feinsandig (Riß)	5,0 – 8,4 m	Feinsand, ab 6,3 m kiesig und steinig (Riß)	8,4 – 13,5 m	Kies, sandig, mit drei dm-mächtige Feinsandeinschaltungen (Riß)	13,5 – 16,4 m	Kies, steinig, locker bis dicht gelagert, reich an Weißjura-Kalksteinen (Donauschotter)	16,4 – 19,0 m	Feinsand, dicht (Molasse)
0,0 – 4,0 m	Feinsedimente (Lehm, entkalkte Fließerden; Würm? Holozän)																														
4,0 – 8,2 m	Schluff, kiesig (matrixgestützte, verlehnte Moränensedimente; Riß)																														
8,2 – 9,25 m	Mittel- bis Grobkies (Schotter, Jungriß)																														
9,25 – 11,0 m	Schluff, kiesig bis Kies, stark schluffig sowie Kies mit Schluff- und Feinsandlagen (Moränensedimente, Doppelwallriß)																														
11,0 – 14,7 m	Fein- bis Grobkies (Schotter des Doppelwallriß)																														
14,7 – 18,3 m	Schluff, kiesig (matrixgestützte Moränensedimente; Doppelwallriß)																														
18,3 – 27,5 m	Fein- bis Grobkies (Untere und obere Donauschotter; prä-Riß)																														
27,5 – 32,0 m	Glimmerfeinsand und Schluff (Brackwassermolasse?)																														
0,0 – 2,5 m	Boden, Schluff, Feinsand																														
2,5 – 5,0 m	Kies, schluffig, feinsandig (Riß)																														
5,0 – 8,4 m	Feinsand, ab 6,3 m kiesig und steinig (Riß)																														
8,4 – 13,5 m	Kies, sandig, mit drei dm-mächtige Feinsandeinschaltungen (Riß)																														
13,5 – 16,4 m	Kies, steinig, locker bis dicht gelagert, reich an Weißjura-Kalksteinen (Donauschotter)																														
16,4 – 19,0 m	Feinsand, dicht (Molasse)																														